

3033/J XXI.GP
Eingelangt am:07.11.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Grünewald, Haidlmayr, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur
betreffend Einsparungen auf dem Rücken behinderter Studierender

Die Zukunft der Behindertenbeauftragten an den Österreichischen Universitäten scheint durch die Sparmassnahmen der Regierung in Frage gestellt. Derzeit gibt es an den heimischen Universitäten ca. 1.400 Studierende mit Behinderung. Seit 1994 gibt es für diese Menschen Behindertenbeauftragte, die sich um deren Anliegen und Belange kümmern.

Wegen der Einsparungen im Universitätsbudget konnte an der Universität Salzburg der Posten der ausgeschiedenen Behindertenbeauftragten nicht nachbesetzt werden. Sollte es zu keiner Nachbesetzung kommen, ist zu befürchten, dass die AbsolventInnenquote wieder auf das gleich niedrige Niveau absinkt wie vor der Implementierung der Behindertenbeauftragten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was können Sie tun, um die Nachbesetzung des/der Behindertenbeauftragten an der Universität Salzburg zu ermöglichen?
2. Woran scheiterte die bisherige Nachbesetzung der Stelle eines/einer Behindertenbeauftragten an der Universität Salzburg?
3. Wie können Sie gewährleisten, dass zukünftig keine derartigen Verzögerungen der Nachbesetzung von Behindertenbeauftragten entstehen?
4. Aus welchem Budget werden die Stellen der Behindertenbeauftragten an den Österreichischen Universitäten finanziert?
5. Wie hoch sind die Kosten für die Finanzierung einer/eines Behindertenbeauftragten an einer Universität?
6. Wie viele Behindertenbeauftragte gibt es an den Österreichischen Universitäten?
7. Wie hoch ist der tatsächliche Anteil behinderter Studierender an den Österreichischen Universitäten?

8. Wie hoch waren bzw. sind die Absolventinnenzahlen behinderter Studierender vor und nach der Implementierung von Behindertenbeauftragten?
9. Welche Initiativen setzt Ihr Ministerium, um behinderten Studierenden ein Studium zu ermöglichen bzw. zu erleichtern?
10. Welche finanziellen Mittel sind für derartige Initiativen reserviert?
11. Warum gibt es für behinderte Studierende nicht eine höhere Anzahl von Toleranzsemestern, die dem realen Grad ihrer Behinderung entsprechen?
12. Welche Gründe sprechen aus Ihrer Sicht dagegen, behinderte Studierende von der Zahlung der Studiengebühren zu befreien?